

Ausgabe 01/2021

Gemeinde Nachrichten

Straßlach- Dingharting

www.strasslach-dingharting.de



Lockdown, Impfungen und ganz viele Fragezeichen

Trotz Corona, oder gerade deswegen, sind die Orte an denen man sich frei bewegen kann, weniger geworden. Der Deininger Weiher war in den ersten Januartagen ein beliebter Treffpunkt. Umso erfreulicher die Tatsache, dass wir seit einigen Tagen keine Neu-Infektionen mehr haben. Außerdem sind alle positiv Getesteten mittlerweile statistisch wieder gesund. (Seite 4 ff.)

IN DIESER AUSGABE:

- **Corona & Impfung** **S. 4 & 5**
- **Friedhofsatzung** **S. 6**
- **Bauland im Talfeld** **S. 11**

Kleindingharting

Raser ausbremsen



Am Ortseingang von Kleindingharting wird immer mehr gerast. Das haben die Anwohner mehrfach moniert. Die Gemeinde hat den Verkehr im vergangenen Jahr gezählt und die Geschwindigkeiten gemessen. Nun hat sich der Gemeinderat mit Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung befasst.

Auf der Ortsverbindungsstraße zwischen Großdingharting und Kleindingharting wurde bereits im letzten Jahr ein Tempolimit von 60 km/h angeordnet. Doch diese Maßnahme hat nicht wesentlich zur Besserung beigetragen. Die Messstellen haben ergeben, dass die durchschnittliche Geschwindigkeit der ein- und ausfahrenden Fahrzeuge zwischen 40 km/h und 50 km/h liegt. Das klingt zwar harmlos. Allerdings gibt es etliche Verkehrsteilnehmer, die teilweise mit 100 und mehr km/h durch den Ort fahren. Besonders Richtung Großdingharting wird die Geschwindigkeit erheblich übertreten.

In der Dezember-Sitzung hat der Gemeinderat das Thema erneut beraten. GR-Brunsch schlug vor Asphaltwellen auf der Hauptstraße zu bauen. Diese würden den Verkehr abbremesen. Es könnte allerdings zu erheblichen Lärmbelästigungen für die Anwohner kommen. GR-Zweckinger schlug vor, zur Drosselung der Geschwindigkeit mobile Verkehrsinseln wie in Großdingharting zu errichten. Wellen und Verkehrsinseln könnten wiederum den Linienverkehr und die Landwirte behindern. GR-Ritter regte an sogenannte „Haifischzähne“ auf die Hauptstraße aufzuzeichnen. Zusätzlich soll die „30“ durch eine rote Umrandung optisch verstärkt werden. Der Gemeinderat stimmte mit großer Mehrheit für diesen Vorschlag. Sobald die Witterung es zulässt wird die Maßnahme umgesetzt. Die Gemeinde wird den Bereich weiter beobachten und falls nötig, weitere Maßnahmen erlassen.

■ *Melanie Spiegl*

Terminübersicht Februar 2021

Mi. 17. Februar 2021	19.00 Uhr Bauausschusssitzung	Bürgerhaus
Fr. 19. Februar 2021	Abgabe für die Gemeindenachrichten	Erscheinungstag 04. März 2021
Mi. 24. Februar 2021	19.00 Uhr Gemeinderatssitzung	Bürgerhaus

Einwohnerstatistik

Konstant

Einwohnermeldeamt Statistik
Zeitraum: Dezember 2020

Einwohner mit Hauptwohnung	gesamt	männlich	weiblich
Anfangsstand	3.270	1.652	1.618
Geburten	1	1	0
Sterbefälle	2	0	2
Zuzüge	15	9	6
Wegzüge	10	6	4
Endstand	3.274	1.656	1.618
Anderung	+4	+4	0

Umzüge innerhalb der Gemeinde	4	2	2
Einwohner inkl. Nebenwohnsitze:	3.488		

Impressum

Gemeindenachrichten Straßlach-Dingharting

Die Gemeindenachrichten Straßlach-Dingharting erscheinen monatlich donnerstags und werden kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Verbreitungsgebietes verteilt.

■ Herausgeber:

LINUS WITTICH Medien KG
Peter-Henlein-Straße 1,
91301 Forchheim,
Telefon 09191/7232-0
P.h.G.: E. Wittich

■ Verantwortlich

– für den amtlichen Teil ist
Hans Sienerth, 1. Bürgermeister der Gemeinde
Straßlach-Dingharting, Schulstraße 21,
82064 Straßlach-Dingharting;

– für den Anzeigenteil ist

Peter Menne,
LINUS WITTICH Medien KG.

■ Im Bedarfsfall können Einzel Exemplare durch den Verlag zum Preis von € 0,40 zzgl. Versandkostenanteil angefordert werden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die z. Z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder andere Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Jahresempfang wegen Corona abgesagt

Neujahrsansprache des 1. Bürgermeisters

Auch dieses Jahr wird anders werden, als die Jahre zuvor. Aus naheliegenden Gründen verzichte ich auf den Jahresempfang. Dabei hätte ich so viel zu sagen, so vielen Menschen zu danken, einige zu verabschieden und andere zu ehren. Leider ist es weder erlaubt, noch geboten, eine Versammlung mit über 150 Menschen abzuhalten. Doch verschoben ist nicht aufgehoben. Deshalb meine Neujahrsansprache 2021 ausnahmsweise in gedruckter Form im Gemeindeblatt.

Das Jahr 2020 wird uns als „DAS Corona-Jahr“ mit seinen ganz besonderen Herausforderungen in Erinnerung bleiben. Trotzdem gab es auch Glücksmomente. Zum Beispiel für mich im Januar, als meine zweite Tochter auf die Welt gekommen ist. Eine Riesenfreude! Oder im März, als ich mit 87,5 % wieder zum Bürgermeister gewählt wurde. Vielen Dank für Ihr Vertrauen! Auch im Gemeindegebiet haben wir schöne Dinge umsetzen können, trotz Corona. Ein weiterer Kindergarten in Straßlach ist im Entstehen. Wir sorgen für gute Betreuung unserer Kinder sowohl in der Schule, als auch in der Kita. Wir schaffen neuen Wohnraum. Das Talfeld in Großdingharting ist so gut wie fertig. Hier entsteht ein Einheimischenprogramm, das sich besonders an Familien vor Ort mit durchschnittlichem Einkommen richtet. Die Pläne zur Neubebauung des Raiffeisenbank-Grundstücks in Straßlach nehmen Form an. Wir haben Anwesen gekauft, in denen wir Wohnungen für unsere Betreuungskräfte anbieten.

Straßlach-Dingharting ist eine aufstrebende Gemeinde, die die Bodenhaftung nicht verliert; die ihre Vorzüge kennt und sich in einem Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne auf einem schmalen Grat bewegt.

Wir können uns im neuen Jahr ganz besonders freuen! Einmal auf die Fertigstellung des Straßlacher Weihers. Er wird künftig noch mehr ein Ort der Gemeinschaft und des Miteinanders werden. Außerdem ist er die Visitenkarte des Ortsteils Straßlach. Für uns einen schönen Termin zum Vormerken wer-

den wir bald bekannt geben: die Eröffnung das Medicenter Süd. Denn gerade die Pandemie zeigt, Gesundheit ist das Wichtigste!

Wir in Straßlach-Dingharting halten zusammen! Das machen unsere vielen Ehrenamtlichen und das machen die vielen Menschen in den Berufen, die ihre Gesundheit gefährden. Menschen, die unsere Senioren betreuen, Kinderbetreuerinnen, die Bauhofmitarbeiter, die Rathausmitarbeiter, aber auch die Müllfahrer und die Kassiererinnen an den Einkaufskassen. Sie alle helfen zusammen, dass unsere Gesellschaft am Laufen bleibt! Und dafür verdienen sie Dank, Respekt und ordentliche Bezahlung! Hier in Straßlach-Dingharting haben wir auch immer mehr Fälle, die positiv auf Corona getestet werden. Deshalb ist es so wichtig, dass wir Abstand halten, Maske tragen, lüften und dass wir auch die Impfangebote nutzen. Ich hoffe, 2021 wird so werden, dass wir in der zweiten Jahreshälfte etwas von unserem geliebten gesellschaftlichen Miteinander wiederhaben dürfen. Dass in Maßen wieder Dorffeste stattfinden, oder Senioren besucht werden dürfen. Niemand kann's versichern, aber wir wollen im Rathaus alles dafür tun.

Mir ist es wirklich wichtig, dass wir uns in Straßlach-Dingharting eine funktionierende Gemeinde bewahren. Das gelingt nur, wenn wir auch weiterhin bei unseren Gastronomen, und sei es nur To Go, oder auch in den örtlichen Läden einkaufen, und seien es nur Gutscheine. Ich wünsch uns für 2021 allen

gemeinsam gute Gesundheit, dass wir diese Krise überwinden. Wir haben unsere politische Krise aus den 2000-ern überwunden, wir haben die Finanzkrise und die Flüchtlingskrise überwunden. Und immer sind wir gestärkt daraus hervorgekommen. Wir können auch Corona überwinden. Dafür will ich weiterhin mit Leidenschaft arbeiten. Und bei alledem haben wir immer die nächste und die übernächste Generation im Blick. Wir müssen eine saubere Umwelt hinterlassen. Daher die vielen Umweltschutzmaßnahmen im Rathaus und das groß angelegte Klimaschutzkonzept für die kommenden Jahre. Wir müssen weiterhin Sachwerte schaffen und Grundstücke kaufen, die es auch denen, die nach uns kommen, ermöglichen, aus dem Vollen zu schöpfen. Das ist uns 2020 sehr gut gelungen und es wird auch 2021 gelingen. Ich danke allen, die als Mitarbeiter, Gemeinderat, Ehrenamtliche, Gewerbetreibende oder interessierte Bürger zu unserem gemeinsamen Erfolg beitragen oder beigetragen haben!

Und wie immer auf den Jahresempfängen gilt zum Abschluss mein besonderer Dank den Partnern und Ehegatten, die den Akteuren vor Ort zuhause den Rücken frei halten, damit sie sich stets für unsere Gemeinde einsetzen können.

Frohes neues Jahr und bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße
Ihr Hans Sienerth
Erster Bürgermeister

Informieren Sie sich auch online. QR-Codes zum Scannen für Smartphone-Nutzer:



CORONA

Mit Einschränkungen ins neue Jahr

Das Jahr 2021 beginnt, wie das Jahr 2020 aufgehört hat. Die Entwicklungen in der CORONA-Pandemie sind sehr dynamisch. Das bayerische Kabinett hat den Verlängerungen der Maßnahmen vorerst bis zum 14. Februar 2021 zugestimmt.

Die wichtigsten Maßnahmen sind hier zusammengefasst:

Entfernung vom Wohnort

In Landkreisen mit einer 7-Tages-Inzidenz von über 200 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner soll der Aufenthalt auf 15 Kilometer um den Wohnort begrenzt werden.

Kontaktbeschränkungen

Private Treffen nur noch im Kreis des eigenen Hausstandes und mit maximal einer weiteren Person, die nicht im Haushalt lebt.

Schulen und Kindergärten

Schulen und Kindergärten sollen grundsätzlich geschlossen bleiben; die Präsenzpflicht in Schulen wird ausgesetzt.

Einzelhandel

Der Einzelhandel bleibt weiterhin geschlossen, Ausnahmen: Lebensmittelgeschäfte, Post, Apotheken, Lieferdienste und Tierbedarf.

Körperpflege

Friseure und Kosmetikstudios bleiben weiterhin geschlossen.

Gastronomie

Die Gastronomie bleibt weiterhin geschlossen.

Reisen

Wer aus einem Risikogebiet einreist, benötigt weiterhin einen Test bei der Einreise, anschließend besteht Quarantäne.

Freizeit

Einrichtungen wie Theater und Kinos bleiben geschlossen, Veranstaltungen weiterhin verboten. Die Ausübung von Individualsportarten ist nur unter Beachtung der Kontaktbeschränkungen erlaubt.

Gottesdienste

Nur mit 1,50 m-Mindestabstand, kein Gemeindegesang, Maskenpflicht am Platz.

Zwischen 21 Uhr und 5 Uhr früh

gilt weiterhin für den verlängerten Lockdown eine **Ausgangssperre**. Das Verlassen der eigenen Wohnung ist während dieser Zeit nur aus nachstehenden Gründen zulässig:

- die Ausübung beruflicher oder dienstlicher Tätigkeiten,
- medizinische und veterinärmedizinische Notfälle,
- die Wahrnehmung des Sorge- und Umgangsrechts,
- die Begleitung von unterstützungsbedürftigen Personen und Minderjährigen,
- die Begleitung Sterbender,
- Handlungen zur Versorgung von Tieren,
- ähnlich gewichtige und unabwiesbare Gründe.

Innerhalb der Gemeinde sind seit Beginn der Pandemie 56 Personen an dem CORONA-Virus erkrankt. Alle Personen gelten mittlerweile als statistisch genesen.

Die CORONA-Teststation vor der Musikschule in Straßlach ist weiterhin in Betrieb. Die niedergelassenen Hausarzt-Praxen von Frau Dr. Kiefer und Praxis Dr. Vogel führen regelmäßig Tests durch. Für die Terminvergabe sind die Hausarzt-Praxen zuständig. Sollten Bürgerinnen und Bürger außerhalb der Sprechzeiten der Hausarzt-Praxen einen CORONA-Test benötigen ist das Landkreis Testzent-



Die CORONA-Warn-App soll helfen, Infektionsketten zu unterbrechen.

rum in Haar sieben Tage die Woche geöffnet. Das Landkristestzentrum befindet sich in der Wasserburger Straße 43 bis 47 in Haar. Man kann sich auch ohne Termin testen lassen.

Das Rathaus Straßlach ist für alle Bürgerinnen und Bürger zu den gewohnten Öffnungszeiten telefonisch oder per E-Mail erreichbar. Bitte klären Sie mit den Mitarbeitern, ob für Ihr Anliegen eine persönliche Vorsprache erforderlich ist und vereinbaren dann einen Termin. Zugang ins Rathaus erhalten Sie nur auf Termin. Zu allen persönlichen Terminen muss eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden.

■ *Silvia Glas*



Die Schulen und Kindergärten sind weiterhin geschlossen. Eine Notbetreuung ist eingerichtet.

Corona-Impfung

Der Hoffnungsträger kommt nur langsam an

Seit etwa drei Wochen haben Bürgerinnen und Bürger in Deutschland und damit auch in Straßlach-Dingharting die Möglichkeit, sich gegen Covid-19 impfen zu lassen. In den vergangenen Wochen hatte das Landratsamt München eine Software zur Online-Terminvereinbarung bereitgestellt, mit der bis zur Freischaltung der bayernweiten Software BayIMCO die Terminvergabe gesteuert werden konnte. Seit dem 06. Januar konnten mit den zur Verfügung stehenden Impfdosen vor Ort in den drei Impfzentren des Landkreises damit die ersten Impfungen außerhalb von Alten- und Pflegeeinrichtungen stattfinden.

Ab dem 20. Januar 2021 können auf dieser Internetseite dann auch konkrete Impftermine elektronisch vereinbart werden. Für die Online-Anmeldung muss ein persönliches Profil erstellt werden, für das eine E-Mail-Adresse und ein persönliches Passwort hinterlegt werden müssen. Darin werden sämtliche für die Priorisierung notwendigen Daten, wie Wohnort, Alter, Vorerkrankungen oder Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe oder bestimmten Berufsgruppe erfasst. Die Person wird dann direkt dem für sie zuständigen Impfzentrum zugeordnet, in unserem Fall Oberhaching. Anhand dieser Daten wird entsprechend der Corona-Impfverordnung eine Priorisierungsliste erstellt. Die registrierten Personen mit der aktuell jeweils höchsten



Bürgermeister Sienerth war bei der Eröffnung des Impfzentrums in Haar dabei und konnte sich so ein Bild von den Abläufen machen.

Priorität werden dann, je nach Verfügbarkeit der Impfstoffe, von dem für sie zuständigen Impfzentrum per SMS oder E-Mail zur persönlichen Terminbuchung eingeladen. So wird sichergestellt, dass immer die besonders gefährdeten Menschen zuerst geimpft werden.

Auch Bürgerinnen und Bürger, die nicht zu der aktuell priorisierten Personengruppe gehören, haben die Möglichkeit, ihre Daten bereits jetzt im System zu hinterlegen und Angaben zu einer möglichen Priorisierung zu machen.

Auch telefonische Terminvereinbarungen über die bundesweite Zentralnummer Tel. 116 117 sind selbstverständlich weiterhin möglich, um die Bürgerinnen und Bürger ohne Internetzugang bei der Registrierung zu unterstützen. Die persönlichen Daten werden in diesem Fall direkt über das Personal in den Impfzentren in BayIMCO erfasst. Diese Nummer ist jedoch heillos überlastet.

Termine, die über die bisherige Software gebucht wurden, behalten selbstverständlich ihre Gültigkeit.

Niemand kann ohne Termin ins Impfzentrum kommen. Für das Terminmanagement wird die oben erwähnte bundesweit einheitliche Software BayIMCO eingesetzt. Über sie werden auch die Termine für die Nachimpfungen verwaltet. Die Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde Straßlach-Dingharting werden ausschließlich im **Impfzentrum Oberhaching** geimpft:

Die Gemeinde arbeitet zusammen mit der Seniorenbeauftragten Gisela Lengersdorf an einem Konzept, wie sie unsere Senioren bei der Registrierung unterstützen können. Oft scheitert es an den kleinen Dingen und hier möchte die Gemeinde Abhilfe schaffen. Die Senioren über 80 Jahre werden in den kommenden Tagen Post von der Gemeinde erhalten.

Die Entscheidung der Bayerischen Staatsregierung, in öffentlichen Verkehrsmitteln sowie beim Einkauf im Einzelhandel eine FFP2-Schutzmaske zu tragen, trifft Bürgerinnen und Bürger mit geringen finanziellen Mitteln sowie ältere, pflegebedürftige Menschen in besonderem Maße. Um diese bestmöglich unterstützen zu können, stellt das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege aus Lagerbeständen für den Landkreis München 26.640 Masken für pflegende Angehörige und 66.588 Masken für Bedürftige zur Verfügung.

Die Gemeinde wurde vergangene Woche mit den FFP 2 Masken beliefert. Die Berechtigten können die FFP 2 Masken nach vorheriger Anmeldung im Rathaus abholen:

pflegende Angehörige

- jeweils drei Schutzmasken an die Hauptpflegeperson,
- Vorlage des Schreibens der Pflegekasse mit Feststellung des Pflegegrades der bzw. des Pflegebedürftigen als Nachweis der Bezugsberechtigung.

Bei den übrigen berechtigten Personen, die **Grundsicherung nach dem SGB II**, nach dem **SGB XII** sowie dem **Asylbewerberleistungsgesetz** beziehen, gelten zur Abholung folgende Kriterien:

- jeweils fünf Schutzmasken an jeden Grundsicherungsbezieher über 15 Jahre
- Nachweis durch vollständigen aktuellen Leistungsbescheid und Ausweis

■ Silvia Glas



Kostenlose FFP-2-Masken können im Rathaus für pflegende Angehörige und berechtigte Personen abgeholt werden

Kolpingring 16, 82041 Oberhaching
Betreiber: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Tel.: 089/248861960

Neuerlass der Friedhofbenutzungssatzung **Baum-Urnengräber nehmen Gestalt an**

Dank des milden Herbstes konnte die Firma Kampschulte im Oktober 2020 im Friedhof Großdingharting und im Dezember 2020 im Friedhof Strasslach die Baum-Urnengräber anlegen. Im nächsten Schritt hat der Gemeinderat die Friedhofbenutzungssatzung angepasst.

Der Gemeinderat beschloss in seiner Dezembersitzung den Neuerlass der Satzung über die Benutzung des Friedhofs und der Bestattungseinrichtungen. Die in die Jahre gekommene gültige Benutzungssatzung von 1989 wurde bereits vier Mal aktualisiert. Die geplanten Bestattungen in Baum-Urnengräbern wurden nun zum Anlass genommen, die Satzung komplett neu zu fassen.

Dabei ist unter anderem erstmalig geregelt, dass Urnen für Erdbestattungen aus biologisch abbaubarem Material bestehen müssen. Außerdem ist das Aufstellen von Grabsteinen aus ausbeuterischer Kinderarbeit verboten. Steingrabmale mit Sockel müssen eine Mindeststärke von 14 cm, ohne Sockel eine Mindeststärke von 18 cm aufweisen. Neu aufgenommen wurde auch das Verbot von Keramikgrabmalen.

Die wesentlichste Neuerung ist jedoch die Möglichkeit, einen Platz in einem Baum-Urnengrab zu erwerben.



In Strasslach ziert ein Stein die Baumgräber

Um den finalen Startschuss für diese Bestattungsform geben zu können, ist noch die Änderung der Friedhofgebührensatzung erforderlich, in der die Gebühren für diese neue Art der Beisetzung festgelegt werden.

Dies wird voraussichtlich in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen geschehen.

Für Fragen steht Ihnen Annette Sedlmeyer unter 08170/93 00 – 36 oder standesamt@strasslach.de gerne zur Verfügung.

■ *Annette Sedlmeyer*



Unter der Scheinzypresse können in Großdingharting bald die ersten Urnen beigesetzt werden.

ISD **Notverbund für die Wasserversorgung**

Bereits in der Novembersitzung hat sich der Verwaltungsrat der ISD einstimmig für den Bau eines Notverbundes mit dem Zweckverband Endlhauser Gruppe ausgesprochen. Die Zustimmung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes erfolgte im Anschluss Anfang Dezember.

Beide Wasserversorger sind sich einig, dass dies eine Investition in die Zukunft ist und damit langfristig die Versorgungssicherheit verbessert wird. Im Februar 2020 hat die ISD eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. In dieser Studie hat das Ingenieurbüro Bichler die technischen Daten des Zweckverbandes Endlhauser Gruppe und die der ISD verglichen. Nicht nur technisch müssen die Systeme zusammenpassen auch das Trinkwasser muss kompatibel sein.



Der Notverbund soll die Wasserversorgung sichern

Nachdem ein Labor bestätigt hat, dass das Trinkwasser kompatibel ist, hat das Ingenieurbüro auf Grundlage der Machbarkeitsstudie einen Bauentwurf geplant. Dieser sieht eine 1,2 Kilometer lange Notverbundsleitung im Süden des Gemeindeteils Holzhausen sowie ein Bauwerk am Hochbehälter vor. Im Bedarfsfall kann die ISD Wasser vom Zweckverband über einen Druckminderer ohne Pumpen beziehen. Umgekehrt wird das Wasser mit zwei Pumpen in das Leitungsnetz des Zweckverbandes gespeist. Gesichert wird der Wasseraustausch noch über eine UV-Anlage, welche im gemeinsamen Bauwerk installiert wird. Die vorliegende Kostenschätzung geht von Investitionskosten von ca. 570.000 Euro aus. Die Kosten teilen sich die Wasserversorger je zur Hälfte. Aktuell werden Angebote bei verschiedenen Firmen eingeholt. Die Bauarbeiten sollen bis zum Herbst abgeschlossen sein.

■ *Franz Kurz*

Kinderbetreuung in Coronazeiten

Rück- und Ausblick

Im Februar 2020 war die Welt noch in Ordnung, die größte Sorge der Gemeinde als Träger unserer Kinderbetreuungseinrichtungen war, dass es mehr Anmeldungen als Betreuungsplätze gab. Mitte März war klar: es gibt wichtigeres im Leben. Der erste Lockdown am 16. März 2020 traf uns alle mehr oder weniger unvorbereitet. Schulen und Kitas geschlossen, das öffentliche Leben weitestgehend stillgelegt. Niemand wusste was gerade passiert und wie es weitergeht, die Eltern waren verunsichert, die Erzieherinnen wussten auch nicht mehr, die Gemeinde als Träger versuchte den Überblick zu behalten aber auch das Landratsamt als Aufsichtsbehörde war anfangs keine große Hilfe. Die Gerüchteküche brodelte und der „Buschfunk“ lief auf Hochtouren: keiner wusste irgendwas aber jeder wusste alles besser.

Als Träger bekamen wir die Informationen und Anweisungen wie es, beispielsweise mit der Notbetreuung laufen soll, meist erst ein oder zwei Tage nachdem bereits irgendwas in den Medien berichtet worden war. Es wurden sogenannte Systemrelevante Berufe benannt, Eltern dieser Berufsgruppen konnten eine „Notbetreuung“ für Ihre Kinder beantragen. Grob gesagt waren das alle Berufe die mit der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Versorgung mit Lebensmitteln und medizinischen Dienstleistungen zu tun haben. Im Einzelfall mussten wir uns einzelne Berufsgruppen vom Landratsamt als „systemrelevant“ bestätigen lassen. Es war für uns alle eine schwierige und nervenaufreibende Zeit. Die Entscheidungsträger in der Politik machten Vorgaben, welche an der Realität im Betreuungsalltag komplett vorbeigingen, das ging zu Lasten der Kinder, unserer Mitarbeiter in den Kitas und natürlich auch der Eltern. Kindern im Alter zwischen drei und sechs Jahren zu vermitteln, sie sollen beim gemeinsamen Spiel Abstand halten, ist schlicht unrealistisch und konterkariert auch das Bildungsziel der sozialen Interaktion.

Bei Kindern im Krippenalter ist es ungleich schwieriger auch als Betreuer den Abstand zu halten, denn, wie soll ein Kleinkind gefüttert oder gewickelt werden, ohne ihm nahe zu kommen? Für diese „kleinen“ Probleme wurde Abhilfe geschaffen, und es gab eine Reihe von Sonderregeln, die es den Mitarbeitern im Kinderbetreuungsbe- reich erlaubten, nach wie vor näher am Kind zu arbeiten. Dennoch war es gerade bei sonst groß gefeierten Festen wie Ostern schwierig den Kontakt auch zu den Eltern zu halten. Zahlreiche Vorgaben zum Hygienekonzept wurden durch das Gesundheitsamt erlassen: regelmäßiges Lüften, Nie- ßetikette, häufig Hände waschen, Abstand halten und wo das nicht möglich ist Mund Nase Bedeckung tragen, feste Gruppen, die nicht mehr durchmischt werden durften ja selbst im Garten wurden die Gruppen strikt getrennt. Die Regeln wurden mal et- was strenger gestaltet und mal wieder gelockert. Zur Sicherheit der betreu- ten Kinder, ihrer Eltern und natürlich auch unserer Mitarbeiter haben wir als Träger entschieden, ein sehr um- fassendes Hygienekonzept zu befol- gen und den teilweisen Lockerungen durch das Gesundheitsamt nicht zu folgen. So durften z. B. Eltern die Ein- richtungen gar nicht mehr betreten, auch nicht bei der Eingewöhnung. Da- von haben die Kinder tatsächlich sehr profitiert, denn die Eingewöhnung war durch den Abschied der Eltern an der Türe meist viel einfacher und der „Abschiedsschmerz“ war in der Regel bei den Eltern größer, als bei unseren kleinen Schützlingen. Während der Zeit der Notbetreuung durften nicht alle Kinder ihre Einrichtungen besu- chen, um den Kontakt zu Kindern und Eltern zu halten, gab es zahlreiche tolle Ideen von unseren Kindergärten. Es wurden kleine Videos oder Bilder verschickt, die Eingangsbereiche al- ler Einrichtungen wurden zu großen Wandzeitungen wo Eltern und Kinder über den Corona Alltag in den Kitas informiert wurden.



Das Hygienekonzept in den Einrichtungen sieht vor, dass auch der Garten in Gruppen eingeteilt werden muss

Zu verschiedenen Gelegenheiten wurden Bastelutensilien für die Kinder daheim bereitgestellt, um mit den Eltern gemeinsam zu basteln. So hatten die Kinder zumindest ein bisschen das Gefühl am Kindergarten Alltag teilzuhaben.

Niemand war auf eine Pandemie vor- bereitet, und doch haben wir alle zu- sammen die Situation gut gemeistert. An dieser Stelle möchte ich Danke sagen an alle Eltern die trotz manch unklarer Lage so verständnisvoll und kooperativ mitgearbeitet haben, Dank an die Erzieherinnen, Kinderpfle- gerinnen, Tagesmütter, Praktikanten und Praktikantinnen die mit viel Liebe, kreativen Ideen und professioneller pädagogischer Arbeit die Kinder oft vergessen ließen was für ein seltsa- mes Jahr dieses „Corona-Jahr“ doch war. Und natürlich auch Danke an die Kinder, die so toll mitgemacht ha- ben und mit ihrer Unbekümmertheit uns Erwachsene manchmal vergessen halfen was die Corona Krise uns allen abverlangt hat. Hoffen wir gemein- sam, dass 2021 anders wird und wir etwas Normalität zurückerhalten und wieder mehr Nähe möglich wird.

Schule in Corona- Zeiten

Distanzunterricht an der Grundschule

Die Nachrichten aus aller Welt und auch die Nachrichten nach den Weihnachtsferien die Schule betreffend waren leider nicht sehr erfreulich: Distanzunterricht bis Ende Januar oder länger bzw. das Streichen der Faschingsferien.

Der Distanzunterricht ist eine große Herausforderung für Eltern und Kinder, aber auch für die Lehrer. Die Kinder müssen sehr selbstständig, diszipliniert, konzentriert und strukturiert arbeiten.

Zweimal täglich treffen sich die Schüler und Lehrer online zum Zoom-Meeting, bei dem neuer Unterrichtsstoff vermittelt wird, Arbeitsaufträge für den Tag erklärt oder Fragen der Kinder beantwortet werden. Damit nicht alle Kinder gleichzeitig „zoomen“, werden die Treffen zu unterschiedlichen Zeiten angeboten.

Mein Kollegium und ich freuen uns jeden Tag die eigene Schulklasse wenigstens auf diese Weise zu sehen. Die Eltern finden es gut, dass durch die beiden Zoom-Termine der Vormittag sinnvoll strukturiert wird und ein großer Teil der Arbeitsaufträge bereits vom Lehrer erklärt wird, sodass dann die Kinder weniger ihre Unterstützung benötigen.



Nicht jedes Kind hat ein digitales Endgerät- die Gemeinde stellte diesen Kindern die Geräte zur Verfügung



Konzentriert arbeiten die Kinder im „Homeschooling“ - was fehlt, sind die Freunde in den Pausen

Zusätzlich wurde an der Georg-Preller-Grundschule auch das „padlet“ eingeführt. Dies ist eine digitale Pinnwand, auf der z.B. Arbeitspläne, Lösungen zu den Arbeitsblättern oder -heften, Film-Links, digitale Übungen ... für die Klasse zu finden sind.

Ein großer Dank geht an die Gemeinde für die Bereitstellung von iPads für Familien, die keine oder nicht ausreichend Endgeräte besitzen, um all ihren Kindern gleichzeitig Online-Unterricht zu ermöglichen. Auch in der Notbetreuung profitieren die Schüler täglich von den iPads, da sie so in der Schule an den Zoom-Sitzungen mit Ihren Lehrern teilnehmen können.

Trotz dieser modernen Möglichkeiten mit den Schülern in Kontakt zu treten, hoffen wir, dass die Schulen bald wieder zumindest im Wechselunterricht öffnen können und wir die Kinder wieder persönlich sehen und unterrichten können. Selbst ein gut durchdachter Distanzunterricht kann den Präsenzunterricht in der Schule nicht ersetzen.

■ *Susanne Kirchhof, Rektorin*

Nachruf

Dr. Hans Burghart

Der Name Hans Burghart steht in der Geschichte der deutschen Luftrettung wie kein Zweiter. Auf seine Initiative hin konnte am 1. November 1970 der erste zivile und ständig besetzte Rettungshubschrauber Deutschlands „Christoph 1“ am Städtischen Krankenhaus München-Harlaching in Dienst gestellt werden. Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 31. März 2003 war er Ärztlicher Direktor des Kreiskrankenhauses München-Perlach und gilt als einer der vielen Begründer der deutschen Luftrettung.

Er war außerdem 22 Jahre lang Vorsitzender des Kreisverbandes München des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) und Gründungsmitglied der Sanitätskolonne und späteren Bereitschaft Grünwald des BRK. Hans Burghart ist Träger des Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse. Ihm wurde am 20. Juni 2001 der Bayerische Verdienstorden vom damaligen bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber verliehen.



Hans Burghart vor „Christoph 1“ in München-Harlaching am 1. Juni 2007 (Bild von Wikipedia)

Das Deutsche Rote Kreuz ehrte ihn 2009 auch mit der Medaille „Abenteurer Menschlichkeit“.

Am 24. Dezember 2020 im Alter von 84 Jahren ist Dr. Hans Burghart zu Hause verstorben.

Die Gemeinde Straßlach-Dingharting wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

■ *Silvia Glas*

Treibhausgasbericht

Kleine Schritte in die richtige Richtung

Seit 2016 arbeiten der Landkreis München und die 29 kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Rahmen der Klima- und Energieinitiative 29++ gemeinsam daran, die jährlichen Pro-Kopf-Emissionen im Landkreis auf sechs Tonnen zu reduzieren. Zur regelmäßigen Evaluation und Nachjustierung der Maßnahmen wurde die Einführung eines Energiecontrollings beschlossen.

Im März 2020 hat die Kreisverwaltung unter Zuarbeit der 29 Kommunen einen ersten Treibhausgasbericht für den Landkreis München vorgelegt, der die Grundlage für die Evaluation der Klima- und Energieinitiative des Landkreises bildet. Inzwischen liegen die ersten Vergleichszahlen aus dem Jahr 2018 vor. Der Landkreis hat einen aktualisierten Bericht veröffentlicht.

Die Zahlen aus 2018 sind die aktuellsten verfügbaren Zahlen, die zu einer umfassenden Beurteilung der

Klimaschutzsituation im Landkreis München herangezogen werden können. Diese ergänzen nun den Basisbericht aus dem Frühjahr, der bereits die Zahlen aus den Jahren 2010, 2014 und 2016, dem Jahr der Einführung der Initiative 29++, enthält.

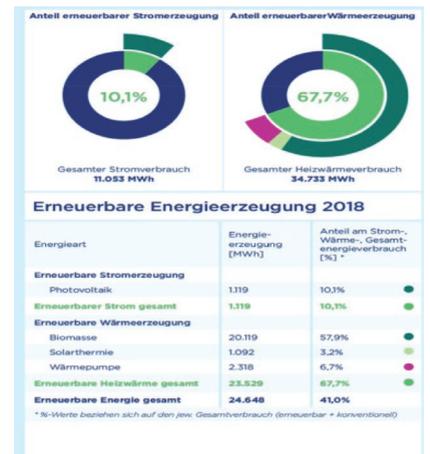
2016 betragen die Treibhausgasemissionen pro Kopf im Landkreis München 10,4 Tonnen, in der Gemeinde Straßlach-Dingharting lagen die Treibhausgasemissionen pro Kopf bei 4,6 t. 2010 lagen die Treibhausgasemissionen pro Kopf noch bei 5,3 t.

Auch die aktualisierten Zahlen verdeutlichen, dass weiterhin große Veränderungen im Energiebereich nötig sind um das definierte Zwischenziel zu erreichen. Die vorhandenen Potenziale und die bereits erreichten Erfolge stimmen optimistisch, dass das Ziel von drei Tonnen pro Einwohner in Straßlach-Dingharting realistisch und durchaus erreichbar ist.



THG-Emissionen pro Einwohner in Straßlach-Dingharting

Dies gilt erst recht, da die Gemeinde ihre Klimapolitik noch weiter professionalisiert. Bei der Photovoltaik hat sich die Zahl der Anlagen im Landkreis seit 2016 um 21 Prozent, die installierte Leistung sogar um rund 28 Prozent erhöht.



Erneuerbare Energieerzeugung 2018 in der Gemeinde Straßlach-Dingharting

Dies deutet darauf hin, dass zielgerichtete Aktionen wie das Solarpotenzialkataster des Landkreises oder die PV-Bündelungsaktionen der Energieagentur Ebersberg-München Wirkung zeigen. In der Gemeinde Straßlach-Dingharting sind beispielsweise bereits 90 Anlagen in Betrieb. Diese Anlagen erzeugen 1.187 kW Strom. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung. Der Fokus der Gemeinde wird sein, die Anzahl der Anlagen in unserer Gemeinde in den nächsten Jahren weiter zu erhöhen.

Der komplette Treibhausgas-Bericht des Landkreises ist im Rathaus erhältlich.

Endenergieverbrauch (EEV) [MWh]	2010	2016	2018
Gesamt	49.338	54.263	60.135
Private Haushalte	58,7%	61,5%	55,0%
GHD/Industrie	20,5%	19,9%	19,5%
Kommunale Einrichtungen	3,1%	1,7%	1,6%
Verkehr	17,7%	16,9%	23,9%
Erneuerbarer Anteil am Endenergieverbrauch	28,9%	45,0%	41,0%
Konventioneller Anteil am Endenergieverbrauch	71,1%	55,0%	59,0%

Stromverbrauch [MWh]	2010	2016	2018
Gesamt	11.094	11.210	11.053
Private Haushalte	44,0%	51,9%	48,5%
GHD/Industrie	53,3%	44,7%	47,9%
Kommunale Einrichtungen	2,7%	3,4%	3,6%
davon Straßenbeleuchtung	0,0%	4,4%	0,5%
Verkehr (Straße und Schiene)	0,0%	0,0%	0,1%
Erneuerbarer Anteil Strom	4,2%	9,1%	10,1%
Konventioneller Anteil Strom (Bundesstrommix)	95,8%	90,9%	89,9%

Heizwärmeverbrauch [MWh]	2010	2016	2018
Gesamt	29.507	33.904	34.733
Private Haushalte	81,6%	81,3%	79,9%
GHD/Industrie	14,2%	17,1%	18,5%
Kommunale Einrichtungen	4,2%	1,6%	1,6%
Erneuerbarer Anteil Wärme	45,8%	69,0%	67,7%
Konventioneller Anteil Heizwärme	54,2%	31,0%	32,3%

Energieverbrauch im Jahresvergleich für die Gemeinde Straßlach-Dingharting

Globalkalkulation

Neue Beiträge für Hausanschlüsse ab dem 01.01.2021

Neben den Wasser- und Kanalgebühren erhebt die ISD auch Beiträge für den Anschluss eines Grundstückes an die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung.

Mit den jährlich erhobenen Gebühren werden die laufenden Ausgaben und der Unterhalt des bestehenden Leitungsnetzes finanziert. Die Gebühren werden für einen Zeitraum von vier Jahren kalkuliert, der laufende Kalkulationszeitraum geht noch bis Ende 2022.

Zur Finanzierung von Investitionen erhebt die ISD Herstellungsbeiträge, welche in einer Globalkalkulation ermittelt werden. Global bedeutet in diesem Zusammenhang, dass alle Wasserversorgungs- bzw. Abwasserentsorgungseinrichtungen im Gemeindegebiet sowie alle bereits erhobenen Beiträge und die in absehbarer Zeit noch zu tätigen Investitionen zur Ermittlung des Beitragssatzes herangezogen werden.

Der Kalkulationszeitraum für die Beiträge ist wesentlich länger als bei den Gebühren, da die Investitionen langfristig geplant sind. Die letzte Globalkalkulation stammt aus dem Jahr 2010, als die ISD die Aufgaben von den Gemeindewerken übernommen hat.

Im Bereich der Abwasserentsorgung steigt der Herstellungsbeitrag ab dem 01.01.2021 geringfügig von 17,75 Euro auf 17,80 Euro pro Quadratmeter Geschossfläche.

Anders bei der Wasserversorgung, hier stehen in den nächsten Jahren einige notwendige Investitionen an, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Wie in dieser Ausgabe der Gemeindenachrichten berichtet, laufen aktuell die Ausschreibungen für den Bau eines Notverbundes zwischen dem Zweckverband Endlhauser Gruppe und der ISD. Auch der Bau eines dritten Brunnens sowie verschiedene Leitungsnetzerweiterungen sind in der aktuellen Kalkulation enthalten.

Für den Anschluss an die Wasserversorgung wird der Beitrag nicht nur für die Geschossfläche, sondern auch für die Grundstücksfläche erhoben. Ab dem 01.01.2021 steigt der Beitrag pro Quadratmeter Grundstücksfläche von 1,70 Euro auf 2,30 Euro und pro Quadratmeter Geschossfläche von 5,37 Euro auf 7,40 Euro. Bei der Wasserversorgung unterliegen die Beiträge der Mehrwertsteuer mit 7 %, welche noch hinzukommt.

Durch die vierjährige Anpassung der Gebühren sowie der Nachkalkulation der Beiträge bei neu anstehenden Investitionen wird gesichert, dass die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung langfristig finanziell auf guten Füßen steht und die Finanzierung von notwendigen Investitionen gesichert ist.

■ Franz Kurz



Die Beiträge für die Hausanschlüsse wurden zum 01.01.2021 neu kalkuliert.

Nachruf

Andreas Bucher

Die Pfarrgemeinde St. Laurentius hat in kleinem Kreis von ihrem langjährigen, ehrenamtlichen Mitglied der Kirchenverwaltung Andreas Bucher, der völlig überraschend gestorben ist, Abschied genommen.

Herr Bucher war in unserer Pfarrei immer hilfsbereit dort zur Stelle, wo er gebraucht wurde. Die Lücke, die er hinterlässt, füllen wir mit Dankbarkeit und Erinnerungen an viele gemeinsame Erlebnisse.



Andreas Bucher

■ Pfarrgemeinde St. Laurentius

Auch die Gemeinde Strasslach-Dingharting trauert um ihren ehemaligen Mitarbeiter Andreas Bucher.

Er war langjähriger Bauhofleiter, Wasservart und Feldgeschworener der Gemeinde.

Herr Bucher war ein allseits geschätzter Kollege, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Erster Bürgermeister Hans Sienerth hat im Namen der Gemeinde Strasslach-Dingharting und der Mitglieder des Gemeinderates einen Kranz niedergelegt.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

■ Die Gemeindeverwaltung

Neubaugebiet Talfeld - Großdingharting

Bald schon Baureife im Talfeld

Krisenbedingt hat sich das Bauleitverfahren für das Gebiet „Talfeld-Nord“ 2020 in die Länge gezogen, krisenbedingt trafen die Stellungnahmen des Landratsamtes mit Verspätung ein, mit jeweils neuen Forderungen an den Bebauungsplan. Dennoch ist die Planungs- und Auslegungsphase in Kürze abgeschlossen und der Bebauungsplan soll spätestens im März 2021 in Kraft treten.

Wie bereits mitgeteilt ist das Verfahren in seiner Schlussphase. Das betrifft den ersten Bauabschnitt mit acht Parzellen. In der letzten Gemeinderatsitzung im Dezember wurde nochmal die letzte Feinjustierung für den Bebauungsplan vorgenommen. Der Abwägungsprozess ist abgeschlossen. Parallel zum Verfahren wurden diverse vorbereitende Planungen für die Straße ohne gültigen Bebauungsplan in den Sommermonaten vorgezogen. Die Grundlagenermittlung und Planung für den Straßenbau ist daher so weit gediehen, dass die Ausschreibung

noch in den Wintermonaten erfolgen kann. Das beauftragte Ingenieurbüro ist mitten in den Vorbereitungsarbeiten. Die Verwaltung erhofft sich durch die frühzeitige Angebotseinholung günstigere Preise und einen zügigen Abschluss der Arbeiten.

Sobald der Bebauungsplan beschlossen ist und die Witterung es zulässt, können die Arbeiten für den Straßenbau, Wasser und Kanal im Frühjahr beginnen. Bis dahin dürften ebenso die wasserrechtlichen Gestattungen vorliegen. Über die Vergabemodalitäten der Grundstücke und die dazugehörigen Kriterien wird der Gemeinderat voraussichtlich im Februar und März beraten. Bitte beachten: Hinweise zur Bewerbung und wie die Vergabe der Grundstücke abläuft, werden öffentlich mit der Angabe von Fristen bekannt gemacht. Die Gemeindnachrichten werden über den jeweiligen Stand berichten.

■ Richard Schmidt



In der Schlussphase - Baureife im Talfeld

Abschied

Still und leise

Im Jahr 2020 sind einige Einwohner verstorben, bekannte und weniger bekannte. Coronabedingt mussten etliche Beisetzungen im kleinen Kreis stattfinden. Oft konnten sich Nachbarn oder Freunde nicht verabschieden oder haben den Tod ihrer Bekannten gar nicht mitbekommen. Daher listen die Gemeindnachrichten 32 Verstorbene des vergangenen Jahres noch einmal auf:



Still und leise war der Abschied im letzten Jahr von vielen Mitbürgern

Brendel, Christa
 Brückl, Christa
 Bucher, Andreas
 Dr. Burghart, Hans
 Castiello, Claudia
 D'Avis, Reinhild
 Doll, Barbara
 Eder, Herta
 Eschenburg-Schricker, Christine
 Eschner, Charlotte
 Dr. Frischkorn, Günther
 Füßl, Eleonore
 Gall, Paul
 Gladon, Harry
 Grasl, Maximilian
 Hochhäusl, Alois
 Dr. Jonatha, Eva-Marie
 Dr. Kiontke, Siegfried
 Krieger, Ursula
 Lang, Lorenz
 Pawlik, Wilhelm
 Reith, Klaus
 Schenk, Karl
 Schmid, Gabriele
 Schön, Herwig
 Schuster, Lieselotte
 Schuster, Otto
 Schwaiger, Johann
 Schweiger, Renate
 Selwitschka-Kara, Raimund
 Spindler, Lorenz
 Dr. Weinmann, Johann

■ Silvia Glas

Landkreis-Flat - nachträgliche MVV - Bezuschussung

Anträge können ab sofort gestellt werden

Die Anträge für die nachträgliche MVV- Bezuschussung bzw. Landkreisflat können nun ab sofort online oder postalisch beim Landratsamt München gestellt werden. Auf der Homepage des Landkreises unter „Landkreis-Flat / MVV-Bezuschussung beantragen“ sind alle Informationen hinterlegt.

Welche Unterlagen werden benötigt?

1. Bescheinigung zu Ihrem MVV-Jahresabonnement.

Dazu können Sie aus den folgenden Optionen wählen:

Option 1: Jahresbescheinigung des MVV. Die Jahresbescheinigung des MVV ist ein Nachweis, der belegt, dass Sie Ihr Jahresabo das ganze Jahr bezahlt haben.

Option 2: MVV-Wertmarken zusammen mit dem Anschreiben über die Zusendung des IsarCard Abos.

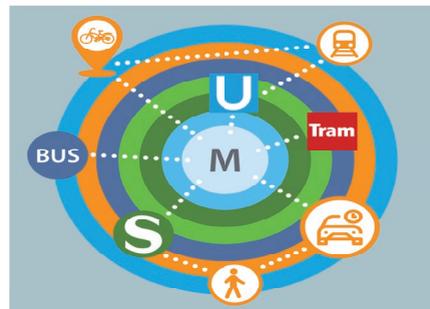
Bei übertragbaren Abonnements verwenden Sie bitte die letzten beiden Wertmarken (z.B. November und De-

zember oder Dezember und Januar). Bei nicht übertragbaren Abonnements verwenden Sie Ihre MVV-Jahreswertmarke.

2. Eine Kopie der Vorder- und Rückseite Ihres Personalausweises (mit aktueller Meldeanschrift)



**Gut unterwegs in
Straßlach-Dingharting**
Mobilität im Landkreis wird noch einfacher



Antrag Bezuschussung für das MVV-Jahresabo kann ab sofort gestellt werden.

Bitte beachten:

Mit der Jahresbescheinigung ist nicht das Schreiben über den Erhalt des Jahresabos gemeint. Das Landratsamt benötigt einen Nachweis der Bahn oder der MVG, der belegt, dass das Jahresabo über das gesamte Jahr bezahlt wurde. Diesen Nachweis können Bahnkunden problemlos online auf der Homepage der Bahn herunterladen.

MVG Kunden erhalten diesen Nachweis persönlich in den MVG Kundencentern ausgehändigt. Nach telefonischer Anfrage beim MVG Aboservice, Tel. 0800 344 22 66 11 wird Ihnen dieser Nachweis auch postalisch zugesandt.

Sie können Ihren Antrag frühestens nach zwölf Monaten Laufzeit Ihres MVV-Jahresabonnements stellen. Die Auszahlungen beginnen ab Anfang März 2021. Eine Frist für die Antragstellung gibt es nicht

■ Silvia Glas

Senioren

Brief von der Seniorenbeauftragten

Wohl selten war der Beginn eines neuen Jahres mit so viel Hoffnung, Sorgen, Zuversicht, Angst und Ungeduld verbunden, wie der, des Jahres 2021.

Jeder von uns erlebt auf seine ganz eigene Weise diese Zeit der Pandemie.

Viele haben einen eigenen Weg gefunden, in dieser Zeit einen neuen Lebensrhythmus für sich zu leben. Einigen fällt es schwer, sich auf diese neue Situation einzustellen. Allen gemein ist, dass diese Zeit Jung und Alt vor große Herausforderungen stellt! Ich wünsche uns, dass es gelingt, die kommenden Wochen besonnen und ohne Schuldzuweisungen durchleben zu können.

Wir alle brauchen im Augenblick jedes gute Wort für uns selber und für die Menschen in unserem näheren Umfeld.

Die Zeit des Impfens hat nun in unserem Landkreis begonnen und wenn auch manches noch holprig scheint, so ist der erste Schritt getan.

Sicherlich gibt es bei Ihnen viele Fragen, die rund um das Thema „Impfung“ aufkommen. Viele Informationen erreichen uns täglich, manche sind unverständlich, manche ändern sich fast stündlich. Ich möchte Ihnen anbieten, sich telefonisch bei mir zu melden,



Impfen ist die neue Hoffnung auf Normalität

damit wir die Unklarheiten beseitigen und die Fragen, die Sie rund um Ihre eigene Impfung haben, klären können. Ich helfe gerne bei der Terminvergabe, teile Ihnen mit, was Sie zum Impftermin mitbringen müssen, erkläre kurz, wie die Impfung abläuft etc. Wie immer rufe ich Sie zuverlässig zurück, sollten Sie mich nicht erreichen!

Es wird auch möglich sein, sich zum Impfzentrum fahren zu lassen; viele ehrenamtliche Helfer haben bereits ihre Hilfsbereitschaft signalisiert.

Ich glaube, dass wir in unserer Gemeinde einen guten Impffahrplan erstellt haben, der ganz darauf abzielt, Ihnen einen reibungslosen und möglichst einfachen Impfablauf zu ermöglichen. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich einen gesunden Start ins neue Jahr und freue mich mit Ihnen gemeinsam auf 2021!

■ Gisela Lengensdorf

MVV- Pilotprojekt

Immer das richtige Ticket Bus und Bahn

Klimafreundlich mit dem MVV unterwegs sein, ohne sich Gedanken zu machen, welches Ticket das Richtige ist? Der MVV hat hierfür das richtige Angebot. Im Pilotprojekt „SWIPE + RIDE“ wird ein neuer elektronischer Tarif, der eTarif, getestet. Hierbei wird der Fahrpreis auf Basis der Luftlinie zwischen Start und Ziel berechnet. Für jede Fahrt fällt ein Grundpreis an, dazu kommt ein Entfernungspreis je gefahrenem Luftlinienkilometer. Ein „Tagesdeckel“, also ein Höchstpreis pro Tag begrenzt die Kosten. Und wer in einem Monat häufiger mit dem eTarif unterwegs ist, erhält darüber hinaus eine Gutschrift für den folgenden Monat. Voraussetzung, um an diesem Testbetrieb teilzunehmen, ist es lediglich 18 Jahre alt zu sein sowie eine Kreditkarte und ein Smartphone zu besitzen. Damit können sich interessierte Gelegenheitsfahrer unter www.swipe-ride.de anmelden. Den Zugangscode erhalten sie per E-Mail und laden sich die kostenlose

App auf ihr Smartphone. Dann ist alles ganz einfach: vor Antritt der Fahrt von links nach rechts über den Bildschirm wischen, also „swipen“, und nach dem Aussteigen dasselbe rückwärts, von rechts nach links. Unkomplizierter kann man die Öffentlichen kaum nutzen.



Angelegt ist das Ganze als Lernprojekt mit dem Ziel, einen optimalen elektronischen Tarif für die Fahrgäste im MVV zu entwickeln. Während des Testbetriebs wird daher das Preisgefüge verändert und die Marktforschung begleitet

das Projekt, um daraus Erkenntnisse für weitere Verbesserungen des eTarifs zu gewinnen. Teilnehmer am Testbetrieb leisten daher einen wertvollen Beitrag für einen noch attraktiveren MVV. Insbesondere Pilotkunden aus dem Münchner Umland sind wichtig, damit die Bedürfnisse der Region im neuen Tarif angemessen berücksichtigt werden können. Partner des Pilotprojektes „SWIPE + RIDE“ des MVV sind der Freistaat Bayern, die Landeshauptstadt München, die Verbundlandkreise Bad Tölz- Wolfratshausen, Dachau, Erding, Ebersberg, Freising, Fürstenfeldbruck, München und Starnberg sowie die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), die S-Bahn München und die BRB.

Weitere Informationen zur Teilnahme am Pilotprojekt sind zu finden unter www.mvv-muenchen.de/etarif

■ Bernhard Segl, MVV

Energieagentur Ebersberg-München gGmbH

Fachgespräche Energiewende 2021

Aktuelle Entwicklungen rund um die Energiewende, aber auch ganz konkrete und praktische Tipps, wie sich die Klimafreundlichkeit in den eigenen vier Wänden umsetzen lässt: Mit den Fachgesprächen Energiewende bietet die Energieagentur Ebersberg-München gGmbH den Bürgerinnen und Bürgern einen Vortragsabend der besonderen Art, bei dem auch auf individuelle Fragen eingegangen wird und Diskussionen rund um die Energiewende geführt werden können.

Das kostenlose Angebot richtet sich an alle Menschen im Landkreisen München. Für die Online-Vorträge, muss niemand das eigene Haus verlassen. Fragen können per Chat gestellt und anschließend von den Referentinnen und Referenten beantwortet werden. Mehr zum Programm erfahren Sie unter



Die Energiewende kann nicht warten.

www.energieagentur-ebe-m.de/themen/termine. Dort finden Sie eine Übersicht der anstehenden Fachgespräche und alle Hinweise zur Anmeldung. Die Termine und Themen im Überblick:

- 18.01.2021: Potenzial Wärmewende - so werden Haus & Heizung fit für die Zukunft
- 08.02.2021: Das neue Gebäudeenergiegesetz - weniger Gesetz, mehr Klimaschutz?

- 09.02.2021: Wärmeverluste auf der Spur - Sofern möglich: Rathaus Haar, Bahnhofstraße 7, Großer Sitzungssaal, Änderungen werden auf unserer Homepage bekannt gegeben.
- 08.03.2021: Ein Kleinkraftwerk für Balkon & Garten - für die eigene, kleine Energiewende
- 19.04.2021: „Klimakrise global - Das große Schmelzen“, mit Klimaforscher Dirk Notz in Planung
- 03.05.2021: Ein Meteorologe packt aus: Die Klimakrise vor unserer Haustür
- 14.06.2021: Photovoltaik und Speicher - Tempomacher für Klimaschutz und Energiewende

■ Bärbel Zankl

ISD

Neue Container für Papier

Wie bereits in der Novemberausgabe berichtet, wurde aufgrund der steigenden Entsorgungskosten für Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) der Entsorgungsdienstleister gewechselt. Seit Januar 2021 entsorgt nun die Firma Ehgartner die PPK-Abfälle im Gemeindegebiet. Mit dieser Umstellung hat sich nun auch das Sammelsystem geändert.

Wie gewohnt können Papierabfälle weiterhin an den Containerstandplätzen abgegeben werden. Dort stehen seit Anfang Januar neue Container der Firma Ehgartner bereit. Die Abfuhrtage der Containerstandplätze bleiben weiterhin bei einer zweimal wöchentlichen Leerung (Montag und Donnerstag).

Die ersten Rückmeldungen ergaben, dass die Einwurfschlitze der neuen Container zu klein sind. Hierdurch wurden die ersten Container schon beschädigt. Aus diesem Grund wurden die Container vorerst aufgesperrt, so dass der Deckel zum Einwerfen geöffnet werden kann.

Ebenfalls sind die neuen Container kleiner, was jedoch nicht bedeutet, dass das Volumen der Abfallmenge gesunken ist. Wie sie der Tabelle entnehmen können, hat sich zwar das Volumen der Containerstandplätze verringert. Jedoch kommen nun die m³ der neu eingeführten Papiertonnen noch dazu.

Bisher wurden 598 Papiertonnen und 13 Papiercontainer für Privathaushalte beantragt. Täglich erreichen uns weitere Anträge von Bürgern. Somit haben sich nun schon über die Hälfte aller Haushalte für eine Papiertonne entschieden.

Wir befinden uns derzeit noch in einer Umstellungsphase, mit der ersten Leerung der Papiertonne sollte auch die Anfangsschwierigkeiten verschwinden.

Abholungstermine der Papiertonne:

Donnerstag, 18.02.2021

Donnerstag, 18.03.2021

■ Sabrina Beierbeck

	Remondis	Ehgartner	Differenz
Großdingharting	10000 m ³	8800 m ³	-1200 m ³
Hailafing	6000 m ³	5500 m ³	-500 m ³
Frankenstraße	8000 m ³	5500 m ³	-2500 m ³
Marienweg	8000 m ³	6600 m ³	-1400 m ³
	32000 m³	26400 m³	-5600 m³

	Tonnen	Liter	m ³
Papiertonnen	598	240	143.520 m ³
Papiercontainer privat	13	1100	14.300 m ³

Schnell und aktuell Neuigkeiten und Infos

Private Winterdienste gesucht

Nach wie vor suchen insbesondere ältere Menschen einen privaten Räum- und Streudienst für die eigene Zufahrt und das eigene Grundstück. Wer sich für diese Dienste anbieten möchte, kann gerne im Rathaus anrufen unter 08170/930024.

Aufsuchende Seniorenberatung

Die Aufsuchende Seniorenberatung des Landratsamtes München berät ältere Menschen ab 60 Jahren aus dem Landkreis zu allen Fragen der Alltagsbewältigung wie z. B. häusliche Versorgung, finanzielle Hilfen und bürokratische Angelegenheiten.

Telefonische und schriftliche Beratung oder Termine im Büro werden ebenfalls angeboten. Für die Gemeinde Strasslach-Dingharting ist Herr Schlotterbeck zuständig. Tel. 089/6221 1353

Sitzungsprotokolle

Seit Mai 2020 veröffentlicht die Verwaltung die Protokolle der Bauausschusssitzungen und Gemeinderatssitzungen.

Die Protokolle werden in der Regel nach der Genehmigung des jeweiligen Gremiums einen Monat später im Internet veröffentlicht.

Es werden nur die öffentlichen Beschlüsse veröffentlicht unter Berücksichtigung des Datenschutzes. Die Protokolle sind auf der Internetseite der Gemeinde hinterlegt unter: Rathaus - Gemeinderat - Ratsinformationssystem.

Kompostieranlage Beigarten

In den Monaten Januar und Februar ist die Kompostieranlage geschlossen.

■ Die Gemeindeverwaltung

Fundsachen

Wer vermisst was?

Die Gemeindeverwaltung veröffentlicht in dieser Rubrik Fotos der vorliegenden Fundgegenstände. Die Fundsachen sind auch auf der gemeindlichen Internetseite zu finden. Fragen beantwortet die Verwaltung gerne.

Kontakt: silvia.glas@strasslach.de oder 08170/9300-24. Bitte beachten Sie die regelmäßigen Bekanntmachungen auf den Anzeigetafeln der Gemeinde. Gelegentlich werden die Fundsachen auch versteigert.

■ Silvia Glas



Rucksack blau „Timberland“



Pullover weiß



Pullover petrol „NIKE“



Ehering mit Gravur



Ladekabel



Kinderbrille in lila

Gewerbetreibende - Neue Rubrik

Wie geht es Ihnen?

Der 2. Lockdown trifft die Gewerbetreibenden auch in unserer Gemeinde hart. Von der Gastronomie über den Friseur bis hin zum Einzelhandel. Alles muss schließen. Die Gemeindepresse möchte einen Blick auf die besondere Situation werfen und interviewen nach und nach Gewerbetreibende aus der Gemeinde.

Wie geht es Ihnen?

Meine Angestellten und mir geht es den Umständen entsprechen gut. Seit dem 16.12.2020 ist mein Geschäft nun geschlossen, obwohl auch wir alle Hygiene- und Schutzmaßnahmen sehr ernst genommen und umgesetzt haben und die Mühlen Gottes mahlen langsam. Auch läuft nichts, wie angekündigt, unbürokratisch und schnell.

Bis jetzt ist kein Kurzarbeitergeld bei mir eingegangen, noch stehen für die Friseurin die Anträge auf Soforthilfe zur Verfügung. Man hat den Eindruck, alles läuft sehr unorganisiert und planlos ab.

Was für ein Geschäft betreiben Sie und seit wann?

Seit Juli 2014 befinde ich mich mit meinem Friseurgeschäft im schönen Markushof in Strasslach und habe zwei Teilzeitkräfte bei mir angestellt.

Wie sind Sie vom Lockdown betroffen?

Wir sind seit 16.12.2020 hautnah mit der Geschäftsschließung vom Lockdown betroffen und können somit unsere Dienstleistungen am Kunden nicht mehr ausüben.



Pflegeprodukte und Gutscheine können weiterhin telefonisch bestellt werden.

Kann man bei Ihnen zum Beispiel Gutscheine online bestellen oder die Waren direkt abholen?

Wir sind nach wie vor telefonisch unter 08170/9969895 oder E-mail d.twardy@t-online.de zu erreichen. Gerne können unsere Kunden Produkte und Gutscheine bestellen und nach Absprache im Geschäft abholen oder kostenlos liefern lassen.

Auch steht für unsere Kunden wie im ersten Lockdown das Corona-Notfall-Set zum Haare färben oder tönen mit Anleitung und Zubehör zur Verfügung.

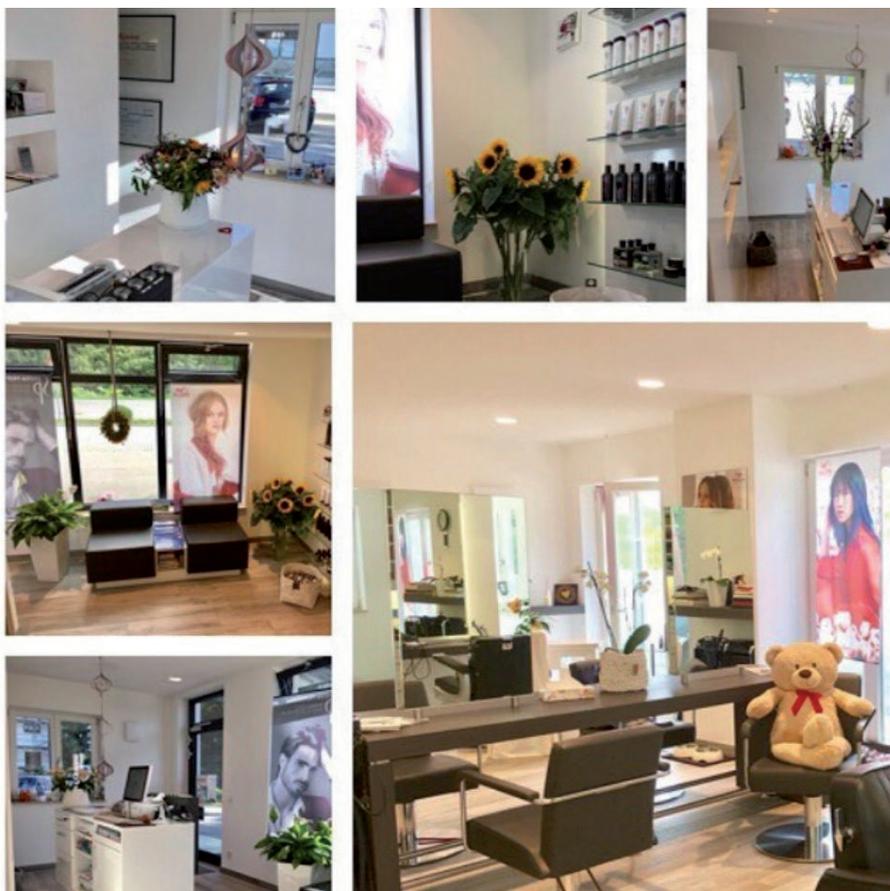
Wo findet man Sie und wie sind Ihre Kontaktdaten?

Mein Geschäft befindet sich im Markushof:

dianatwardy-friseure
Grünwalder Str. 5
82064 Strasslach

08170/9969895

■ Das Interview mit Diana Twardy führte Silvia Glas



Im Friseur-Salon von Diana Twardy in Strasslach ist alles bereit für die Kunden.

Vereine - Neue Rubrik

Wenn im Dorf was is, geht ma hin ...

In der neuen Reihe stellen die GemeinDeNachrichten die Vereine aus der Gemeinde Straßlach-Dingharting vor. Dies mit dem Ziel, die gängigen Dorffeste unter den Straßlach-Dinghartingern noch besser bekannt zu machen. Heute stellt sich die Musikschule Straßlach e.V. vor.

Was ist das Besondere an der Musikschule Straßlach e.V.?

Musik verbindet, macht Freude und bringt Gemeinschaft - generationsübergreifend. Wie schön ist es, dass eine kleine Gemeinde, wie Straßlach-Dingharting, überhaupt eine eigene Musikschule besitzt und damit z.B. allen Bürgern den Zugang zum Erlernen eines Instrumentes vor Ort ermöglicht. Über unsere Mitgliedschaft beim "Verband Bayrischer Sing- und Musikschulen e.V." (VBSM) profitieren alle Mitglieder von den bayernweiten musikalischen Erfahrungen.

Zu unseren Mitgliedern gehören alle Altersklassen, für die wir anbieten, u.a. "Musikgarten" für Kinder in der Kindergruppe / bei der Tagesmutter / Musikschule,

"Musikalische Früherziehung" für Kinder im Kindergarten,

"Instrumentalunterricht" alleine oder gemeinsam in der Musikschule,

"Gesangsunterricht" in der Musikschule,

Gemeinsames Musizieren in einem der Ensemble oder einer Band.

Musikalischen Grundlagenunterricht erhalten aktuell alle Schüler direkt in der Georg-Preller Grundschule. Dieses Kooperationsprojekt "Angewandter Musikunterricht" besteht bereits seit 2008.

Wer darf Mitglied werden?

Jeder kann Mitglied sein! Zum einen fördern Sie die Arbeit der Musikschule, die für die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen einen unschätzbaren und auch unverzichtbaren Beitrag leistet. Zum anderen sparen Sie als Mitglied bei der Belegung eines Unterrichtsfachs die anfallende Verwaltungsgebühr.

Drei gute Gründe, warum man der Musikschule Straßlach beitreten sollte.

1) Wenn Eltern ihrem Kind eine qualifizierte musikalische Ausbildung ermöglichen, ist dies ein wertvolles Geschenk für das ganze Leben, das zeigt schon ein Auszug aus der Psychologie: [... Musik ist ein gewaltiger Stimulus für das Gehirn. Musizierende Kinder lernen besser Fremdsprachen, Menschen brauchen im Alter oft länger kein Hörgerät, wenn sie Musik gemacht haben. Musiker können sich besser konzentrieren, nicht nur beim Spielen. Vor allem aber macht Musik glücklich. ...].

2) Die zentrale Lage der Musikschule ermöglicht kurze Wege und eine starke Entlastung der Eltern: Die Kinder müssen nicht in andere Städte gefahren

werden, sondern unsere Lehrer kommen in die Krippe, den Kindergarten, die Grundschule oder holen die Kinder in die Musikschule.

3) Die Musikschule bietet auch das gemeinsame Musizieren mit anderen Schülern und unterschiedlichen Instrumenten - in unseren Angebotsformaten Ensemble, Band oder Gruppenunterricht.

Welche Veranstaltungen finden regelmäßig statt?

Jährlich laden wir herzlich, nicht nur Mitglieder, sondern alle Straßlach-Dinghartinger zu folgenden vier Veranstaltungen ein:

1. Adventskonzert
2. Lehrerkonzert
3. Kammermusikkonzert
4. Sommerfest

Welche Veranstaltung findet als Nächstes statt?

Das lässt sich in der aktuellen Corona-Krise noch nicht fest voraussagen, wann wieder Veranstaltungen erlaubt sind. Wir gehen davon aus, dass wir in 2021 vielleicht eher kleinere Veranstaltungsformate anbieten dürfen. An der Möglichkeit des Livestream-Formates tüfteln wir aktuell noch.

■ Swen Heider



v.l.: C. Hartmann, K. Le Houcq, W. Franz, S. Heider, R. Link, K. Neuhaus, K. Loth, T. Hellwig, A. Köhler, C. Schöberl, I. Metzger

Jahresrückblick der Feuerwehren

Alles, nur nicht gewöhnlich!

Unseren Feuerwehren aus Straßlach und Dingharting blicken auf eines der wohl außergewöhnlichsten Jahre ihrer jeweiligen Geschichte zurück. Auch für die ehrenamtlichen Retter und Helfer war Corona das alles diktierende Thema.

„Die Einsatzbereitschaft muss unter allen Umständen aufrecht erhalten bleiben!“ Schon fast gebetsmühlenartig wurde diese Forderung seitens der Kreisbrandinspektion wiederholt. In über 70 Informationsschreiben, Anweisungen und allgemeinen Hygienekonzepten wurden Empfehlungen ausgesprochen, wie die Feuerwehren bestenfalls mit der Pandemie umgehen sollten. In der Folge wurden etliche Maßnahmen umgesetzt:

- Für die Gerätehäuser wurden Hygienekonzepte entwickelt und die Abläufe im Einsatzfall neu geregelt

- Die Zahl der eingesetzten Kräfte wurden jeweils auf das notwendige Minimum reduziert, Einsatzzeiten wurden möglichst reduziert, freie Kräfte wurden umgehend aus den Einsätzen herausgelöst

- Die Dokumentation des eingesetzten Personals gewann für den Fall einer potenziellen Nachverfolgung der Kontaktpersonen eine ganz neue Bedeutung

- Seit März wurde der Übungsbetrieb nahezu vollständig eingestellt

- Überörtliche Ausbildungen wurden ebenfalls eingestellt, lediglich in der Entspannungsphase im Sommer konnten eingeschränkt Ausbildungen stattfinden

- Einsatznachbesprechungen durften nur in eingeschränkter Form abgehalten werden.

Nach einiger Diskussion wurde auf Landkreisebene beschlossen, den nicht zu den Pflichtaufgaben der Feuerwehren zählenden First Responder Dienst aufrecht zu erhalten. Diese Entscheidung wurde von unserer Straßlacher First Responder Gruppe uneingeschränkt unterstützt. In einer Pandemie die medizinische Notfallversorgung durch Helfer vor Ort ein-

zustellen, wäre aus unserer Sicht das eindeutig falsche Signal gewesen. Allerdings wurde die Zahl der Alarmierungen deutlich reduziert. Die First Responder der Feuerwehr Straßlach wurden nicht mehr zu Einsätzen gerufen, bei denen „nur“ der Rettungswagen nicht aus Grünwald kam. In der Folge bedeutete dies leider längere Wartezeiten auf professionelle Hilfe bei allen nicht lebensbedrohlichen Notfällen. Diese Regelung gilt auch weiterhin und wir bitten um Verständnis.

Das Einsatzjahr in Zahlen:

Einsatzart	Straßlach	Dingharting
Brände	0	1
Technische Hilfeleistung - davon Verkehrsunfälle - davon Verkehrsunfälle/ Sturmschäden - davon Wohnungsöffnungen	33	24
First Responder Einsätze	2	3
Einsätze Covid-19	8	9
Fehlalarmierungen	2	2
Summe der Einsätze	97	35
Aktive Dienstleistende	59	37
Summe der Einsatzstunden	488	275

Bei der Betrachtung der reinen Einsatzzahlen blicken beide Feuerwehren auf ein vergleichsweise sehr ruhiges Jahr zurück. Und doch hatten wir es mit teilweise völlig neuen Einsatzarten zu tun. Wer hätte von einem Jahr schon gedacht, dass wir einmal regelmäßig und gemeinsam mit unseren ortsansässigen Ärzten eine medizinische Teststation betreiben? Erfreulicherweise stagnierte die Zahl der schweren Verkehrsunfälle und die Zahl der Brände auf niedrigem Niveau.



Suchbild mit PKW. Die jungen Rennfahrer kamen zum Glück mit kleineren Blessuren davon

Die Komplexität dieser Einsätze steigt jedoch von Jahr zu Jahr. Bei den Verkehrsunfällen liegt dies gewiss auch an der stetigen Weiterentwicklung der Sicherheitstechnik. Doch wir wollen keinesfalls klagen. In der Folge sind schwere und schwerste Verletzungen der Fahrzeuginsassen die Ausnahme geworden.

Dingharting und Straßlach

Ein besonderes Jahr für alle!

Mit der Einschränkung der First Responder Alarmierungen auf lebensbedrohliche Einsatzstichworte ging leider eine bisher noch nie da gewesene Zahl von Reanimationen einher. Insgesamt wurden die Kräfte zu zehn dieser besonders belastenden Einsätze gerufen, leider nur in einem Fall mit positivem Ausgang. Hier kann nur immer wieder die Bedeutung der umgehend eingeleiteten Maßnahmen der Wiederbelebung hingewiesen werden! Nur bei sofortiger Herzdruckmassage hat der Patient eine reelle Chance. Ein Warten auf die First Responder oder den Rettungsdienst ist fast immer tödlich.

Die Erneuerung des Fahrzeughallenbodens im Dinghartinger Feuerwehrhaus konnte im Dezember abgeschlossen werden. Notwendig wurde die Maßnahme, um einen ordnungsgemäßen Wasserablauf in der Halle sicherzustellen. Außerdem trägt der rutschhemmende Belag wesentlich



Sauberfrau und Schmutzmann. Betrieb der Teststation gemäß einer Empfehlung der Kreisbrandinspektion

ting bereits mit ihrer Unterstützung kroatischer Einsatzkräfte, die durch das Erdbeben vom Jahresende vor große Probleme gestellt wurden. Im Rahmen einer bayernweit organisier-

tes Bier nach getaner Arbeit gönnen dürfen. Gerade unsere jungen Kameraden wurden teils mitten aus ihrer Ausbildung gerissen. Diese gilt es schnellstens fortzusetzen und erfolgreich abzuschließen. Wir wollen auch weiterhin professionelle Hilfe leisten. Doch das setzt regelmäßiges Training voraus, damit wir bei jedem zukünftigen Einsatz „als Sieger vom Platz gehen“.



Ausgedehnter Stadtbrand in der Gemeinde Oberbiberg. Ursache: Brandstiftung



Mit vereinten Kräften: Bäume drohen im Sturm umzustürzen und werden sicher gefällt

zur Sicherheit bei. Die Fahrzeuge waren zur Bauzeit in den Bauhof, Einsatzkleidung und Geräte in den Schulungsraum ausgelagert.

Wie geht es 2021 weiter? Wenn wir das wüssten!

Einen Beleg für den internationalen Zusammenhalt unter Feuerwehren lieferten die Kameraden aus Dinghar-

ten Spendenaktion konnten ungetragene, ausrangierte Einsatzkleidung und Handlampen übergeben werden. Wenn wir uns für das bereits begonnene Jahr etwas wünschen dürften, dann, dass wir möglichst schnell wieder zu einer Art von Normalität zurückkehren können. Dass wir wieder üben können und ja, dass wir uns auch mal wieder ein gemeinsa-

Abschließend gilt es Danke zu sagen. Einerseits bei der Gemeindeverwaltung und dem Bauhof für die stets gute Zusammenarbeit. Ganz besonders aber bei allen Kameradinnen und Kameraden. Ihr seid der Wahnsinn! Vielen Dank für euer Engagement, für eure Disziplin in dieser schwierigen Zeit, vielen Dank für eure Einsatzbereitschaft. Und unser großer Dank gilt auch den Partnern und Familien unserer Aktiven. Wir versprechen alles zu dafür zu tun, dass Eure Liebsten auch im kommenden Jahr unbeschadet von Übungen und Einsätzen zurückkommen.

■ Martin Lambertz & Frank Ritter



**DU stehst mit beiden beinen
fest auf dem boden?
DANN ZEIG UNSEREN
KINDERN
WIE FLIEGEN GEHT.**

Stellvertretende Einrichtungsleitung für den Kindergarten Straßlach

Wir bieten:

- Bezahlung nach TVöD
- Monatliche Arbeitsmarktzulage
- Hilfe bei der Wohnungssuche
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Supervisionen, Coachings
- Tolle Kinder, engagierte Eltern
- Motivierende und wertschätzende Arbeitsatmosphäre
- Betreuungsplätze für eigene Kinder
- Bevorzugte Anmeldung zum Ferienprogramm

Sozial-Pädagogen/innen, Erzieher/innen, Fachkräfte in KiTas, die mit Engagement, Freude und Begeisterung mit den Kindern und Eltern zusammenarbeiten.

**verändere die zukunft
UND BEWIRB DICH JETZT AUF
www.traumberuf-strasslach.de**

Gemeinde Straßlach-Dingharting

Schulstraße 21 | 82064 Straßlach | Telefon: 08170 9300-30 | hauptverwaltung@strasslach.de



Tipp des Monats für Seniorinnen und Senioren



Landkreis
München



Wie wenig Geld ich wirklich habe, **soll keiner wissen!**

Der Gedanke ist gewisser Weise verständlich, denn die Frage nach dem Einkommen ist sehr persönlich. Viele ältere Menschen scheuen den Weg zum Sozialamt oder zu anderen Behörden.

Nicht einmal die Hälfte der Senioren, die Anspruch auf Grundsicherung im Alter haben, beantragen sie auch. Grundsicherung ist eine staatliche Leistung, auf die Men-

schen mit geringem Einkommen unter bestimmten Voraussetzungen einen Rechtsanspruch haben. Überspitzt ausgedrückt, schenken diese Personen dem Staat eine Menge Geld, wenn Sie auf diesen Anspruch verzichten.

Die Aufsuchende Seniorenberatung unterstützt Sie gerne bei der Antragstellung. Fragen? Gerne. 089 / 6221 2248.

Zahlen Daten Fakten

29⁺⁺

Klima. Energie. Initiative.



JANUAR 2021

Verkehr

Der Verkehrssektor ist für **22%** der Treibhausgasemissionen in Deutschland verantwortlich.

Fast **50%** davon wird durch PKWs verursacht. Einsparungen durch verbesserte Technik wurden durch mehr Verkehr und größere Fahrzeuge wieder aufgehoben.

Mit **25%** spielt auch der Gütertransport durch LKWs eine wichtige Rolle.

Die dritte große Treibhausgasquelle ist der Flugverkehr, der neben den Treibhausgasen auch Kondensstreifen und andere negative Klimaeffekte verursacht. Sein Anteil an der Erderwärmung ist damit höher als **3%**.

Um das **1,5-Grad-Ziel** des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen, müssen die Treibhausgasemissionen im Verkehr bis 2035 um **über 90%** reduziert werden.

Ein Elektroauto fährt mit der gleichen Energiemenge ca. **5-mal** so weit wie ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor und ca. **3-mal** so weit wie ein Auto mit einer Brennstoffzelle.

Quelle:

Handbuch Klimaschutz, Karl-Martin Hentschel, oekom Verlag München [2020]
<https://handbuch-klimaschutz.de/anlagen/>

STELLENANGEBOT

Greenkeeper/-in oder Gärtner/-in oder GaLaBauer/-in

Zur Verstärkung unseres Greenkeeper-Teams im Münchener Golf Club e.V. in Straßlach suchen wir ab 01.03.2021 einen **Greenkeeper (m/w) oder Gärtner (m/w) oder GaLaBauer (m/w)** in Vollzeit.

Wesentliche Aufgaben/Verantwortungsbereiche:

- **Detailpflege der Rasenflächen**
- **alle Arten von Bau- und Pflegemaßnahmen auf dem Gelände der Golfanlage Straßlach**
- **Umgang mit Mähmaschinen und Fahrzeugen zur Platzpflege**

Arbeiten Sie gerne in der Natur, haben Sie Geschick im Umgang mit Maschinen und Geräten?

Sind Sie zuverlässig und bereit, auch an Wochenenden zu arbeiten, dann bieten wir Ihnen einen attraktiven Arbeitsplatz.

Erfahrungen in der Golfplatzpflege, Garten- und Landschaftsbau oder als Mechaniker sind von Vorteil.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins per Mail an **greenkeeping@mgc-golf.de** oder die nachfolgende Adresse.

Münchener Golf Club e.V.
z. Hd. Herrn Hans Hientz
Tölzer Str. 95 – 82064 Straßlach
Telefon 08170 / 929 18 11
Telefax 08170 / 929 18 20
weitere Infos: www.mgc-golf.de



MÜNCHENER GOLF CLUB
e.V. seit 1910

Kirchennachrichten

Katholisches Pfarramt St. Laurentius

Großdingharting, Fußsteinerstr. 6

Email: St-Laurentius.Grossdingharting@erzbistum-muenchen.de

Tel.: 08170/234 Bürozeiten Mo, Mi, Do, 09.00 Uhr - 11.30 Uhr

Herr Pfr. Dagic Tel.: 08170/998482



Donnerstag, 28. Januar Großdingharting	18.30	HL. Messe
Samstag, 30. Januar Großdingharting	16.00	Rosenkranz
Donnerstag, 31. Januar Straßlach	10.30	HL. Messe mit Kerzenweihe und Blasius-Segen
Dienstag, 02. Februar Großdingharting	18.30	Lichtmess-Feier mit Kerzenweihe und Blasius-Segen
Donnerstag, 04. Februar Holzhausen	18.30	HL. Messe mit Kerzenweihe und Blasius-Segen
Freitag, 05. Februar Großdingharting	18.30	Herz-Jesu-Amt
Sonntag, 07. Februar Großdingharting	09.00	HL. Messe mit Blasius-Segen
Samsta, 13. Februar Großdingharting	16.00	Rosenkranz
Sonntag, 14. Februar Straßlach	10.30	HL. Messe
Montag, 15. Februar Großdingharting	15.00 15.30 16.00 16.30 17.00 17.30 18.00 18.30	Ewige Anbetung Aussetzung für Großdingharting für Kleindingharting für Holzhausen, Ebertshausen, Jettenhausen für alle Kinder und Jugendlichen für Straßlach für Alle HL. Messe mit Schluss-Segen
Mittwoch, 17. Februar Großdingharting	18.30	Aschermittwoch HL. Messe mit Auflegung des Aschenkreuz
Sonntag, 21. Februar Großdingharting	09.00	HL. Messe
Sonntag, 25. Februar Großdingharting	18.30	HL. Messe
Samstag, 27. Februar Großdingharting	18.30	Vorabendmesse
Sonntag, 28. Februar Straßlach	10.30	HL. Messe
Donnerstag, 04. März Holzhausen	18.30	HL. Messe
Freitag, 05. März Großdingharting	15.00	Weltgebetstag der Frauen aller Konfessionen

Kirchennachrichten

Evangelisch Lutherisches Pfarramt Ebenhausen

www.ebenhausen-evangelisch.de

Tel.: 08178/3743



Sonntag, 31. Januar Auferstehungskirche Icking	10.30	Gottesdienst mit Pfarrer Hans- Peter Osiw
Sonntag, 14. Februar Auferstehungskirche Icking	10.30	Gottesdienst mit Pfarrerin Elke Soellner
Sonntag, 21. Februar Auferstehungskirche Icking	10.30	Gottesdienst mit Pfarrerin Sabine Sommer

Corona-bedingt findet momentan
kein Kindertreff statt.

Feuerwehr Straßlach

Jahreshauptversammlung

Auf Grund der aktuellen Pandemie-Lage hat der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Straßlach e.V. die Verschiebung der ordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen. Wir werden alle Mitglieder frühzeitig über den neuen Termin informieren.

■ Ihre Feuerwehr Straßlach



Wohnen im Alter und bei Behinderung

**Wohnberatung/
Wohnungsanpassung**

Zu Hause wohnen bleiben –
sicher und selbstbestimmt

Verein
Stadtteilarbeit

Wir beraten, planen und begleiten Bürger/innen im Stadtgebiet und im Landkreis München.

Kostenfreie Information und Erstberatung durch erfahrene Fachkräfte in einem multiprofessionellen Team aus Sozialpädagogen/innen und Architekten/innen.

Wohnberatung ist ein Prozess in Handlungsschritten:

- Problemanalyse
- Entwicklung von Lösungsvorschlägen in den Bereichen Ausstattung, Möblierung, Technische Hilfsmittel
- Umbaumaßnahmen
- Finanzierungsplan
- Weitervermittlung an andere Fachstellen und Dienstleister aus Handwerk und Gewerbe



Stadtteilarbeit e.V.
Beratungsstelle Wohnen
Aachener Straße 9 · 80804 München
Tel. 089/35 70 43-0
be-wohnen@verein-stadtteilarbeit.de
www.beratungsstelle-wohnen.de

Beratung durch die Fachstelle für Pflegende Angehörige weiterhin telefonisch möglich

Die Corona Pandemie zwingt auch uns von der Fachstelle auf Distanz zu gehen, weshalb wir im Moment keine Hausbesuche oder Außensprechstunden anbieten können. Dennoch sind wir für Sie da! Zu den für Sie wichtigen Themen der Pflege und Versorgung eines Angehörigen beraten wir Sie telefonisch. Wir unterstützen Sie bei den notwendigen Antragstellungen, wie z.B. dem Antrag auf Pflegeleistungen. Zudem überlegen wir mit Ihnen gemeinsam, wie die Versorgung Ihres Angehörigen in dieser schwierigen Zeit sicherzustellen ist.

Paritätischer Wohlfahrtsverband Bayern e.V.

Frau Sonnleitner

Tel. 089-6221-2164 ute.sonnleitner@paritaet-bayern.de

■ Silvia Glas

• Wichtige Telefonnummern •

Notruf:	Polizei	110
	Feuerwehr	112
	Rettungsdienst	112

Polizeiinspektion Grünwald 089/64144-0

Notdienst für ärztliche medizinische Hilfe:

Psychiatrischer Krisendienst	0180 / 6553000
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Zahnärztlicher Notdienst	089 / 7233093
Gift-Notruf	089 / 19240
Apothekennotdienst-Suche Info	0800 / 00 22 8 33
Städt. Klinikum Harlaching Zentrale	089 / 6210-0

Notdienst u. Beratungsdienste für seelische Hilfe:

Psychiatrischer Krisendienst	0180 / 6553000
Nummer bei Kummer für Kids Jugendliche u. Eltern	116 111
Frauennotruf	089 / 763737
Projektverein SPDI Mü.Land Süd	089/605054

Telefonseelsorge kath.: 0800 / 1110222

Telefonseelsorge ev.: 0800 / 1110111

Beratungsdienste für Pflege, Senioren u. Krisen:

Seniorenbeauftragte für Straßlach-Dingharting	
Frau Gisela Lengersdorf	0172 / 7192891
Seniorenhilfefachberatung Landratsamt München	
Sachgebiet Senioren	089 / 6221 – 2599
	089 / 6221 – 2697

Fachstelle f. pflegende Angehörige LKr. München des Wohlfahrtsverbandes 089/6221-2164 oder -2127

Leben mit einer Behinderung - Landratsamt München Behindertenbeauftragter Lkr. 089/6221-2545

Münchner Pflegebörse für Stadt und Landkreis / Essen auf Rädern 089 / 62 000 222
Alzheimer-Gesellschaft Landkreis München / www.aglms.de 089 - 6605 9222

Caritas-Sozialstation Hachinger-Tal in Unterhaching
Pflege-Wohnen-Beratung-Betreuung-Begegnung
Pflegedienstleitung 089 / 614521-17
Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband München
Pflege-Wohnen-Beratung-Betreuung 089 / 2373-0
AWO Wohlfahrts-Kreisverband 089 / 672087-0

Selbsthilfezentrum SHZ Zentrale Anlaufstelle Thema Selbsthilfegruppen in u. um München
www.shz-muenchen.de 089 / 53 29 56 - 11

Weitere wichtige Nummern:

Sperrnotruf für ec-Karte	
Kreditkarte, Personalausweis	116 116
Marienstern-Apotheke Straßlach	08170 / 9988442
Gemeinde Straßlach-Dingharting	08170 / 9300-0